Wie ist das möglich?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469305

Nutzungsbedingungen

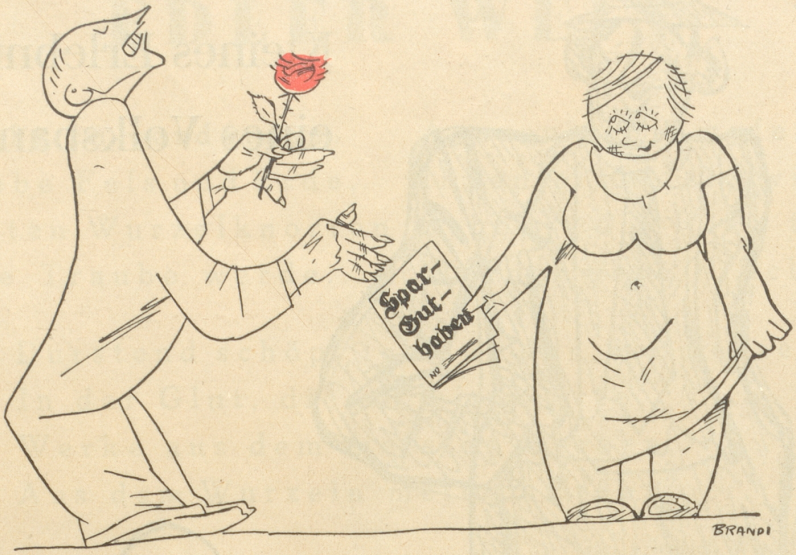
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Er ist ein reifer Junggeselle
Und im Begriff, nach ihr zu trachten,

Sie hat als Köchin eine Stelle
Und ist auch sonst nicht zu verachten,

Im Gegenteil begehrenswert.
So ist der Tatbestand erklärt,

Dass ihnen, kaum dass sie sich kennen,
Die Herzen gegenseitig brennen.

Die Liebe ist bei Beiden tief,
Bei ihm stand das Bilänzlein schief.

Die Liebe ist bei Beiden ächt.
Und sie bekommt das Bürgerrecht.

Bö

Schweizer Luft

In Rheinfelden stieg er ein. Es war ein Engländer, wie er im Buch steht: hochaufgeschossen und mager, mit Knickerbocker, Sportmütze, Bergstock etc.

Das erste, was er tat, als er seine Sachen abgelegt hatte, war, dass er das Fenster öffnete. Dies rief einen wahren Proteststurm im Wagen hervor, denn bei der vorgeschrittenen Saison ging draussen ein empfindlich kalter Wind. Unser Engländer kümmerte sich aber keinen Deut um die Meinung seiner Mitreisenden. Schließlich holte man den Kondukteur. Dieser, ohne viel Worte zu verlieren, schloss das Fenster wieder.

Kaum hatte der Kondukteur den Wagen verlassen, da öffnete der Engländer in aller Seelenruhe das Fenster wieder. Erneuter Proteststurm. Wieder musste man den Kondukteur holen, der das Fenster zum zweiten Mal schloss.

Kaum war er zur Türe hinaus, da packte der Engländer seinen Bergstock und zertrümmerte mit einem wuchtigen Schlag das Fenster. Höhnisch meinte er: «So, nun könnt ihr's meinetwegen schliessen.»

Die Empörung im Wagen kannte keine Grenzen mehr. In Brugg wurde unser Engländer ausgeschifft. Während er vor dem Kondukteur einherschritt, murmelte er etwas, das auf deutsch ungefähr hiess: «Verd..... Schweizer! ... Da überschwemmen sie die Welt mit Zeitungsreklamen über ihre gute Luft und wenn man dann in ihrem verd..... Lande ist, so darf man sie nicht einmal atmen!»

Ich will für den Sohn Albions hoffen, dass er die zerschlagene Fensterscheibe anstandslos bezahlt hat und nicht etwa durch seine Halsstarrigkeit verursacht hat, dass ihm die gute Schweizerluft gesiebt wurde. niep

Wie ist das möglich?

Der ägyptische Philosoph Arta-Scheff ist eingeladen zu einem Gastmahl. Während des Essens guckt Arta-Scheff unter den Tisch und zählt 23 Beine. Er guckt über den Tisch und erkennt 12 vollständig normalgewachsene Personen. Wie ist so etwas möglich?

(O, das ist ganz einfach! Er hatte sich geirrt.)
Pin

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
Ihr Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger